

Erasmus+

Studierendenbericht

Fakultät 07 – Informatik und Mathematik



Wintersemester 2017/2018
University of West Bohemia, Pilsen, Tschechien
Fakultät für angewandte Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Einleitung, Bewerbungsprozess	3
Anreise.....	3
Unterkunft.....	3
Universität	4
Kurse.....	4
Geometry 1.....	4
Artificial Intelligence.....	5
Mathematical Models in Econometrics.....	5
Probability and Statistics	5
Selected Topics in Discrete Mathematics.....	5
Project 3	6
Freizeit und Kontakt	6
Kontakt zu einheimischen Studenten und anderen Auslandsstudenten	6
ESN Pilsen	6
Privat	6
Fazit	7

Einleitung, Bewerbungsprozess

Da ich Scientific Computing studiere war das Auslandssemester für mich Pflicht. Jeder Scientific Computing Student muss mindestens 20 ETCS erreichen, um das Auslandssemester anerkannt zu bekommen. 30 ETCS sind jedoch, wie für jedes andere Semester, angedacht, um die Regelstudienzeit einhalten zu können. Ich entschied mich deshalb für ein Auslandssemester in Pilsen an der University of West Bohemia, da es hier ein sehr gutes Angebot in englischen Kursen gab. Zudem ist bekannt, dass die meisten Scientific Computing Studenten sich für diese Universität entscheiden. Andere Gründe waren auch die Nähe zu München und damit die Möglichkeit an Familienfeiern teilzunehmen, sowie die geringen Kosten für Unterkunft und das Leben in Tschechien. Zudem hat Pilsen ein großes Angebot an kulturellen Ereignissen, die Stadt war 2016 sogar Kultur Stadt Europas.

Bevor man das Auslandssemester antritt, muss man sich zunächst an der Hochschule München und daraufhin an der Universität in Pilsen bewerben. Der Bewerbungsprozess ist jedoch sehr gut auf der Internetseite der Hochschule beschrieben. Als im Bewerbungsprozess doch Fragen aufgetreten sind, konnten diese schnell und einfach per E-Mail mit dem International Office geklärt werden.

Zunächst müssen die Anlagen A und B ausgefüllt werden, wobei Anlage A allgemeine Informationen abfragt und in Anlage B angegeben wird, welche Fächer während des Semesters belegt werden sollen. Zudem muss ein Motivationsschreiben abgegeben werden. Daraufhin wird man von der Hochschule und der Partnerhochschule nominiert. Wenn die Nominierung hier durchgeht, muss man sich noch an der Universität, die man während des Auslandssemesters besuchen will, bewerben, hier ging es wieder um allgemeine Informationen.

Da einige Auslandsstudenten dies nicht getan haben, möchte ich darauf hinweisen, dass es eine gute Idee ist, auf das Angebot der University of West Bohemia einzugehen. Die JIS Karte, die Studentenkarte der University of West Bohemia, sollte man vorbestellen, da diese notwendig ist, um sich frei in der Universität zu bewegen und ohne Probleme in das Wohnheim zu kommen. Auch der Verkehrschip für diese Karte ist zu empfehlen, wenn man sich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen will.

Anreise

Bei meinem Umzug wurde ich mit dem Auto gefahren, was die einfachste Möglichkeit war, um mein Gepäck nach Pilsen zu bringen. Sollte jedoch kein Auto vorhanden sein, würde ich die Reise mit dem Zug empfehlen. Buht ihr die Karten früh genug über die tschechische Seite (die Karten werden teurer je später ihr diese kauft) könnt ihr schon für 11 Euro mit dem Zug nach Pilsen fahren. Die Zugfahrt dauert 4 Stunden und ist damit länger als die Autofahrt, jedoch schneller als alle Fahrten mit dem Flix Bus, die für mich in Frage kamen, da diese einen längeren Aufenthalt in Regensburg beinhalteten.

Als ich anreiste, war mein Buddy, ein Student, der einem von der ESN Gruppe zugeteilt wird, um einem zu helfen sich in Pilsen und an der Universität zurechtzufinden, leider nicht in Pilsen. Dies stellte jedoch kein großes Problem dar, da er mir den Kontakt zu einem anderen Buddy vermittelte, der am gleichen Tag zwei anderen Auslandsstudentinnen half, in das Wohnheim zu ziehen und ich damit einfach mit ihnen zusammen einziehen konnte. Auch um die wichtigsten Sachen an der Uni zu erledigen, wie die JIS Karte zu holen und die Confirmation of Arrival unterschreiben zu lassen, wurde mir ein Kontakt zu einem Buddy vermittelt.

Unterkunft

Wie schon erwähnt, zog ich in ein Wohnheim der Universität ein. Ich suchte gemeinsam mit anderen Scientific Computing Studenten vor dem Auslandssemester eine Wohnung, da ich sehr schlechtes

über das Wohnheim gehört hatte, wir konnten jedoch keine Wohnung finden. Bei meiner Mitbewohnerin hatte ich großes Glück, da sie aus meinem Studiengang kam und wir uns sehr gut verstanden.

Das Wohnheim ist natürlich nicht der perfekte Ort zum Wohnen und zu Beginn gefiel es mir dort nicht besonders, da man sich Dusche und Toilette mit vielen anderen Personen teilt und diese dadurch nicht immer sauber sind. Ich muss aber sagen, dass man sich sehr schnell eingewöhnt und das Wohnheim für die Zeit des Auslandssemesters mehr als in Ordnung war, vor allem für den unschlagbaren Preis, von etwas über 80 Euro im Monat. Zudem ist das Wohnheim sehr nah an der Universität, von meinem Wohnheim aus brauchte ich nur ca. 20 Minuten zu Fuß zur Fakultät und mit dem Bus waren es sogar nur 3 Haltestellen bis zur Universität.

Was mich jedoch etwas störte war, dass man nichts stehen lassen konnte, ohne befürchten zu müssen, dass es wegkommt, so wurde mir einiges an Essen aus dem Kühlschrank geklaut. Nicht so schön war auch, dass wir in unserem Zimmer Schimmel entdeckten. Als wir dies jedoch meldeten, wurde es innerhalb eines Tages behoben.

In Pilsen gibt es jedoch 7 Wohnheime und ich kann hier natürlich nur von meinem Wohnheim, Machova 20 berichten.

Gut zu wissen ist wohl auch, dass es auf den Zimmern nur Lan und kein WLAN gab, wozu ein Lan Kabel benötigt wird, welches aber einfach von den zuständigen Studenten im Wohnheim gekauft werden kann. Im Eingangsbereich des Wohnheimes sowie in der Universität gab es jedoch auch WLAN. Zudem gibt es im Wohnheim auch keinerlei Kochutensilien wie Töpfe, Pfannen oder Besteck. Dies wird zwar auf der Internetseite der Universität angegeben, da jedoch einige Erasmus Studenten diese Utensilien nicht dabei hatten, dachte ich mir, es wäre nicht schlecht, hierauf noch einmal hinzuweisen.

Universität

Der Campus der Universität hat mir persönlich ganz gut gefallen. Das Gebäude unsere Fakultät war auch das Neueste und deswegen sehr modern und schön. Was jedoch nicht beim Bau dieses Gebäude bedacht wurde, war das man einmal um das gesamte Gebäude gehen muss, um in dieses zu gelangen da auf der Seite, auf der die Wege am Gebäude vorbeiführten, kein Eingang vorhanden war.

Auch in die Kantine ging ich das ein oder andere Mal. Natürlich schmeckte das Essen hier nicht wie selbstgekocht, war jedoch bei unschlagbaren Preisen eine gute Möglichkeit mittags mit Kommilitonen essen zu gehen.

Kurse

An der Universität in Pilsen gibt es einige Mathe und Informatik Kurse, die angeboten werden, und ich empfand es nicht als Problem, Kurse für 30 ETCS zu finden. Man sollte jedoch darauf achten, dass einige Kurse nur für Masterstudiengänge angeboten werden oder gewisse Vorkenntnisse voraussetzen.

Ich würde auch empfehlen, zu versuchen, eher Mathe oder Anwendungsfächer zu wählen, da hier ein größeres Angebot besteht als in München.

Geometry 1

Das Fach Geometry hat mir persönlich sehr gut gefallen, es war sehr interessant und die Übungsblätter, die wöchentlich zu erledigen waren, haben mir sehr dabei geholfen, die Lerninhalte zu verstehen. Die Vorlesungen gefielen mir auch sehr gut, da der Professor sehr freundlich war und man durch die kleine Gruppe von nur 4 Personen immer Fragen stellen konnte.

In diesem Fach müssen zwei Zwischenprüfungen bestanden werden, die jedoch durch Üben mit den Übungsblättern und Lernen meiner Meinung nach gut zu schaffen waren. Sollten diese Tests jedoch

nicht mit genug Punkten bestanden werden, gibt es die Möglichkeit, durch das Lösen von Aufgaben trotzdem an der Prüfung teilzunehmen. Diese Prüfung besteht aus drei Teilen: einem großen Test, einen kleinen Test und einem mündlichen Teil. Die Prüfung in diesem Fach ist zu schaffen, wenn man alle Übungsblätter bearbeiten konnte und sich auf diese vorbereitet.

Artificial Intelligence

Artificial Intelligence war ebenfalls ein Fach, das mir persönlich sehr gut gefallen hat. Der Professor ist sehr nett und hilft einem gerne, wenn man nicht alles verstanden hat. Zudem ist dieses Fach sehr interessant und ich hätte mir sogar noch gewünscht, mehr Details zu erfahren. In diesem Fach gibt es ein Programming Assignment, das man bestehen muss, um an der Prüfung teilzunehmen. Dies sollte aber kein Problem darstellen, wenn man kein Problem dabei hatte, die Aufgaben in Algorithmen und Datenstrukturen zu lösen. Sollte dieses Assignment jedoch nicht geschafft werden, gibt es die Möglichkeit, ein anderes Programming Assignment zu lösen. Die Prüfung in diesem Fach besteht aus einem schriftlichen Test und war die einfachste Prüfung des Semesters, so weit ich es mitbekommen habe, hat jeder aus der Vorlesung diese Prüfung bestanden.

Mathematical Models in Econometrics

Diese Fach setzt Vorkenntnisse in Wahrscheinlichkeit und Statistik voraus. Die Vorlesung an der Hochschule, die ich hierzu besucht hatte, reichte jedoch nicht wirklich aus, da es fast nur um Wahrscheinlichkeitstheorie ging und Statistik nur kurz angeschnitten wurde. Statistik spielte für dieses Fach jedoch die größere Rolle, weshalb ich mich auch dazu entschied, das Fach Probability and Statistics in Pilsen zu besuchen.

Die Vorlesung in diesem Fach gefiel mir nicht ganz so gut wie anderen, da die Professorin nicht ganz so gut Englisch sprach und ich es manchmal wegen meines geringen Vorwissens in Statistik sehr schwierig fand, der Vorlesung zu folgen. Auch bei den Assignments für dieses Fach hatte ich so meine Probleme, da mir nicht immer klar war, was genau ich erledigen sollte. Die Assignments konnten jedoch trotz meines Problems, genau zu verstehen, was zu tun war, gelöst werden, da die Professorin alle Fragen hierzu relativ schnell beantwortete. Die Prüfung in diesem Fach fand ich etwas schwieriger, war jedoch auch zu schaffen.

Probability and Statistics

Wenn man Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik an der Hochschule München besucht hat, kamen einem hier die meisten Lerninhalte schon bekannt vor, was das Fach und die Prüfung natürlich um einiges erleichterte. So kannte ich die meisten Theorien zu Beginn des Semesters schon und ich dachte zunächst, dass ich in diesem Fach nicht viel Neues lernen würde. Wie ich jedoch schon erwähnt hatte, wählte ich dieses Fach, da Statistik in der Vorlesung an der Hochschule nicht sehr detailliert behandelt wurde und zum Ende des Semesters wurden diese Themen auch behandelt, was mir dabei half, die Prüfung in Mathematical Models in Econometrics zu bestehen.

Selected Topics in Discrete Mathematics

Dieses Fach beinhaltet ein sehr interessantes Thema, weshalb ich mich sehr auf die Vorlesung gefreut habe. Auch dass wir uns zu Beginn des Semesters aussuchen konnten, welcher Themenbereich bearbeitet werden sollte, hat mir sehr gefallen. Leider war der Professor in diesem Fach sehr viel unterwegs, und wir hatten nur ca. 4 Vorlesungen bei dem eigentlichen Professor, alle anderen Vorlesungen wurden von anderen Professoren übernommen. Dies war einerseits ganz gut, da man so unterschiedliche Herangehensweisen an das Fach kennenlernen konnte, andererseits schwierig, da so keine Vorlesung auf einer anderen aufgebaut werden konnte und nie klar war, welcher Professor die Stunde diesmal hält und worauf man sich vorbereiten sollte. Was mir ebenfalls nicht sehr gut gefiel, war die Prüfung. Die Prüfung bestand nur aus einem mündlichen Teil, in dem man einfach alles wiedergeben sollte, das man zuvor auswendig gelernt hat. Dass mir diese Art von

Prüfung nicht besonders liegt, spiegelte sich dann auch im Ergebnis wieder. Ich persönlich würde dieses Fach nicht weiterempfehlen.

Project 3

Das Projekt 3 erledigte ich gemeinsam mit meiner Mitbewohnerin im Team. Leider suchten wir uns relativ spät ein Thema und Fach aus, sodass wir das Projekt nicht beenden konnten, bevor alle Prüfungen vorbei waren. Es war jedoch kein Problem, dass wir dieses von München aus bearbeiteten. Ein kleines Problem, das ich bei diesem Projekt jedoch hatte, war, dass die Professorin, Blanka Sediva, nicht immer auf die erste E-Mail antwortete. Dies bedeutete für uns oft, mehrmals dieselbe E-Mail zu schicken. Sehr gut fand ich jedoch, dass man sich das Thema ziemlich frei aussuchen konnte. Zudem denke ich, dass dieses Fach einem dabei hilft, das Schreiben von Studienarbeiten zu üben.

Freizeit und Kontakt

Kontakt zu einheimischen Studenten und anderen Auslandsstudenten

Kontakt zu einheimischen Studenten bestand für mich eigentlich nur über das ESN Team, also den Buddys, da alle Vorlesungen, die ich besuchte, nur von anderen Erasmus Studenten besucht wurden, und bei Veranstaltungen von ESN eher in der Gruppe geblieben wurde.

Der Kontakt zu anderen Auslandstudenten entstand auch über ESN.

ESN Pilsen

Die Veranstaltungen zu Beginn des Semesters gefielen mir sehr gut. Ich würde jedem empfehlen, an der Orientation Week teilzunehmen, da man hier viel über die Universität und Pilsen erfährt und die anderen Auslandstudenten kennenlernen kann.



Nachdem das Semester jedoch begann, fand ich es sehr schwer, durch die Assignments und Übungsblätter, die ich zu erledigen hatte, noch Zeit für die Angebote der ESN Gruppe zu finden. Zudem waren die meisten Treffen nach der Orientation Week eher dazu gedacht, sich zu treffen und miteinander zu betrinken, was für mich, vor allem unter der Woche, nicht das beste Freizeitangebot war.

Privat

Auch wenn man ohne die ESN Gruppe etwas erleben möchte, gibt es einiges zu entdecken. So gibt es in Pilsen das Techmania Science Center, das wohl eher für Familien gedacht war, für Personen mit Spaß an interaktiven Museen jedoch sehr gut geeignet ist.

Immer mal wieder gibt es auch einen Street Food Market mit wundervollem Essen oder einige kleine Straßenfeste mit Musik. Während der Adventszeit gab es auch einen sehr schönen Weihnachtsmarkt,

auf dem Honigwein verkauft werden soll. Will man einen solchen jedoch erstehen will, sollte man wissen, wie dieser auf Tschechisch heißt oder eine tschechische Begleitung bei sich haben, da sonst nicht verstanden wird, was man kaufen will.

Fazit

Das Auslandssemester war eine tolle Erfahrung, die ich nur weiterempfehlen kann. Es wäre jedoch eine noch tollere Erfahrung gewesen, wenn ich nicht 30 ETCS erreichen hätte wollen, da so um einiges mehr Freizeit zur Verfügung gestanden hätte.